

Pflege des Dialyseshunt nach OP

Die ersten Tage nach einer Shuntoperation sind für die weitere Entwicklung der Lebensader Dialyseshunt von großer Bedeutung.

Folgende Maßnahmen sind nach einer erfolgreich verlaufenen Shuntoperation (Neuanlage oder Revision) notwendig:

- **regelmäßige Wundkontrollen und Verbandswechsel nach Anordnung des Shuntchirurgen unter sterilen Bedingungen**
- **schmerzfreie Lagerung (Arm auf einem Kissen hochlagern – zur Vermeidung der Schwellung des Shuntarms)**
- **Mehrfache tägliche Kontrollen des Shuntarms durch das Pflegepersonal**
- **Mehrfache tägliche Funktionskontrollen des Dialyseshunts durch Abhören des Shuntgeräusches mit einem Stethoskop. „Lausche Deiner Shuntmelodie!“**

Lassen Sie sich diese Shuntkontrollen (Abtasten und Abhören des Shuntgeräusches) von Ihrem Pflegepersonal zeigen. Nur so lernen Sie Ihren Shunt kennen. Für die Erhaltung seiner „Lebensader“ - den Dialyseshunt – **sind Sie als Patient in hohem Maßen mitverantwortlich.**

wichtig—wichtig—wichtig—wichtig

Seine Lebensader täglich:

- **Begutachten**
- **Ertasten**
- **Abhören**
- **Shuntmelodie lauschen**

Weitere Infos finden Sie im
Dialyse-Shunt-Internetportal:

www.dialyseshunt.com

www.Dialyseshunt.com

Thomas Lehn
Bergstraße 30
55218 Ingelheim

Dialysepatient seit
1970



Telefon: (0049) 6132-2590

E-Mail:
mail@dialyseshunt.com

*Vielen Dank für die
fachliche Unterstützung*

Dr. med. Thomas Röder
(Chefarzt, Zentrum für
Dialyseshuntchirurgie in
der HELIOS Klinik
Blankenhain)



Tel: (0049) 36459-52085

E-Mail:
thomas.roeder@helios-kliniken.de

© Thomas Lehn, 2010
www.Thomas-Lehn.de



Shuntpflege nach OP und Vermeidung einer Dialyseshuntinfektion



Patienten Shunt - Akademie

www.dialyseshunt.com

Dialysepatienten sind anfälliger für Infektionen

Durch die Nierenerkrankung ist die immunologische Abwehrlage gegen Bakterien und Viren herabgesetzt, und somit ist das Risiko einer Infektion bei Dialysepatienten immer erhöht.

Vor allem der Dialysehunt als Zugang zum Blutkreislauf stellt eine mögliche Eintrittspforte für krankheitsrelevante Erreger dar.

Unsauberes Arbeiten im Shuntumfeld und mangelhafte Punktionstechniken können Quellen für schwere Infektionen und Vergiftungen sein.

Durch das regelmäßige Punktieren können Erreger in den Blutkreislauf verschleppt werden.

Darum müssen sterile Arbeitsbedingungen bei der Punktion gegeben sein, damit das Infektionsrisiko so gering wie möglich, gehalten wird.

Infiziert sich ein Dialysehunt, so besteht u.a. die Gefahr, das durch die Entzündung eine

Infektionsherd Dialysehunt

Im entzündeten Shuntareal treten alle typischen Zeichen einer bakteriellen Entzündung auf: Es entsteht eine druckempfindliche und schmerzhaft Rötung. Zusätzlich können Entzündungen der Lymphbahnen und Fieber auftreten. Eine Erhöhung der Entzündungsparameter bei der Blutuntersuchung bestätigt die Diagnose.

Warnsignale einer Infektion am Dialysehunt sind:

- **Schwellung**
- **Rötung**
- **Schmerzen**
- **Fieber, Schüttelfrost**
- **Eiter**
- **Sepsis**

Was ist zu tun?

- **Der Rufbereitschaftsarzt in der Dialyse ist sofort zu verständigen!**

Die Infektion eines Dialysehunts lässt sich durch Gabe von Antibiotika in vielen Fällen beherrschen.

- **Lebensgefahr bei Protheseshunts! Sofort den Rufbereitschaftsarzt verständigen!**

Infiziert sich eine Gefäßprothese, so ist die Infektion in vielen Fällen nur beherrschbar, indem man den infizierten Teil der Kunststoffprothese entfernt und unter Umgehung des infizierten Gebietes neu verlegt.

Wie kann ich eine Infektion am Dialysehunt verhindern?

Es muss eine möglichst sterile Punktion gewährleistet werden.

Wie sieht eine möglichst keimfreie und optimale Shuntpunktion aus?

Dialysehunt

- Hygienische Händedesinfektion (Patient wäscht seinen Shuntarm mit Wasser und Seife)
- Vorschriftsmäßige Hautdesinfektion im Punktionsbereich unter Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels
- Sterile Unterlage, Handschuhe

Protheseshunt

- die Shuntpunktion sollte immer durch geschultes Personal durchgeführt werden
- Hygienische Händedesinfektion (Patient wäscht seinen Shuntarm mit Wasser und Seife)
- Vorschriftsmäßige mehrmalige Hautdesinfektion im Punktionsbereich unter Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels
- Sterile Unterlage, sterile Handschuhe
- Mundschutz (Patient und Punkteur)